

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 287.

Halle, Sonntag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 6. Decbr. 11 Uhr 8 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 6. Decbr. 12 Uhr 34 Min. Nachm.
Athen, Mittwoch den 3. Decbr. Ein Londoner Telegramm meldete die Nichtannahme der etwaigen Wahl des Prinzen Alfred von England. Durch ein Decret der griechischen Regierung wird die directe Königswahl auf Freitag angefest. Man glaubt, Alfred's Wahl sei trotzdem gesichert und hofft alsdann, daß England annehmen werde.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, Freitag d. 5. Dec. In der heutigen Sitzung der Ständekammer erklärte der Regierungscommissär Schüller, daß der Fortbestand des Ministeriums wieder gesichert sei. In einem längeren Vortrage legte dann derselbe den Standpunkt des Ministeriums gegenüber der staatsrechtlichen Auffassung der Kammer dar. Vorgelegt wurde das Budget, in Aussicht gestellt eine Vorlage über die Fuldabahn, über die Reichshausangelegenheit und über Anderes. Auch die provisorischen Gesetze sollen vorgelegt werden; jedoch einstweilen in Wirksamkeit bleiben. Die Steuern sollen bis zu erfolgter Genehmigung forterhalten werden.

Triest, Freitag d. 5. Decbr. Aus Athen hier eingetroffene Nachrichten vom 29. v. Mts. melden, daß in Patras bei Gelegenheit einer zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefundenen Demonstration, ein Konflikt ausgebrochen sei. In Megara, Cleusis und Livadien haben Bauernunruhen stattgefunden, die durch eine Vermittelung der betreffenden Präfekten beigelegt worden sind. In Athen waren von der russischen Partei Vorbereitungen zu einer Demonstration für den Herzog von Leuchtenberg getroffen, aber von der Regierung vereitelt worden. Der frühere Ministerpräsident Colocotronis war angekommen, mußte aber wegen drohender Volkskaltung wieder abreisen. Eben so zwang das Volk den als russischgefeindet bekannten Redacteur der Zeitung „Neon“, das Land zu verlassen.

Aus Konstantinopel wird vom 29. v. M. gemeldet, daß die Pforte einen erneuten Protest Montenegro gegen die Errichtung von Blockhäusern zurückgewiesen habe. Die Absetzung des griechischen Patriarchen in Konstantinopel stand bevor. Die Gehälter mehrerer Würdenträger sind vermindert worden. — Nachrichten aus Teheran vom 7. November bestätigten, daß der Konflikt in Herat ausgeglitten sei.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Majestät der König haben geordnet: Dem Sergeanten Brilmann vom 6. Ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 43, dem Marofen dritter Klasse Loeyle von der Marofen-Division zu Danzig und dem Handlungs-Commiss Robert Hüblscher zu Breslau, die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem ersten Director des Königl. Prediger-Seminars in Wittenberg Dr. Schmieber den Charakter eines Consistorial-Raths zu verleihen.

Die „Sternzeitung“ bringt heute außer einer Berichtigung, dahin gehend, daß der Feldjägerlieutenant v. Dombrowsky kein eigenhändiges Schreiben Sr. Maj. des Königs an den Kurfürsten überbracht hat, die aus sieben Druckzeilen bestehende Antwort des Ministerpräsidenten v. Bismarck an den kurbesischen Minister v. Dehn-Rothfeller auf dessen Schreiben vom 4. December. Dieses diplomatische Aktenstück lautet:

Berlin, den 4. December 1862. Indem ich, in Erweiterung auf Ew. Hochwohlgebornen die kurbesische Verfassungs-Angelegenheit betreffendes gefälliges Schreiben vom 1. d. M. mich lebhaftig auf mein Schreiben vom 24. v. M. beziehe und dessen ganzen Inhalt hierdurch bestätige, füge ich doch gern den Ausdruck des Dankes hinzu, daß die Hoffnung der kurbesischen Regierung auf eine Verständigung mit dem heute wieder zusammentretenden Landtage sich verwirklichen mögen. Empfangen Ew. Hochwohlgebornen etc. (gez.) v. Bismarck.

Nach der „Diffee-Zig.“ lautet die in der Schlussitzung des Provinzial-Landtags von dem Königl. Commissarius mitgetheilte Antwort Sr. Maj. des Königs auf die Adresse des Landtags:

In der Mir eingereichten Adresse der Stände des Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen vom 19. d. Mts. habe Ich den Ausdruck des Dankes und Vertrauens, so wie einer richtigen Erkenntnis der bei der Decree-Reorganisation von Mir verfolgten Ziele mit besonderer Freude entgegengenommen. Ich veranlasse Sie, dem Provinzial-Landtage Meine Anerkennung der von Ihm in der Adresse niedergelegten Gesinnung auszusprechen. Berlin, den 29. Novbr. 1862. gez. Wilhelm.

In Bezug auf dieses Aktenstück, bemerkt die „Berl. Allg. Zig.“, haben wir an die „Sternzeitung“ eine Anfrage zu richten. Wie schon mehrfach ausgeführt ist, waren in einem Punkt bis jetzt, so lange die Provinzialstände existiren, alle Regierungen, die wir in Preußen gehabt haben, einig: daß die Provinziallandtage sich ausschließlich auf ihre eigenen Angelegenheiten zu beschränken, daß sie über Gegenstände, die den ganzen Staat betrafen, kein Gutachten abzugeben hätten. Diese Praxis ist nun auf eine sehr bedenkliche Weise unterbrochen worden. Der pommerische Provinziallandtag hat über die Reorganisation der Armee ein Gutachten abgegeben, welches, wenn er überhaupt ein Recht dazu hätte, auch mißbilligend hätte ausfallen können. Eine vom Minister des Innern contrasignirte Cabinets-Ordre nimmt Bezug darauf und spricht sich billigend darüber aus. Soll nun damit gesagt sein, daß fortan Provinzialstände und andere Corporationen das Recht haben sollen, in allgemeinen Landesangelegenheiten ein Votum abzugeben?

Der 10. Provinziallandtag der Provinz Preußen hat auf den Antrag seiner Commission bei namentlicher Abstimmung mit 73 gegen 12 Stimmen beschlossen, in einer Denkschrift an S. Maj. den König die Bitte auszusprechen, es allerhöchst genehmigen zu wollen, daß die Verhandlungen der Provinziallandtage hinfort öffentlich seien.

Der Provinzial-Landtag zu Münster hat am 22. Novbr. mit 29:27 Stimmen beschlossen, die Verhandlungen stenographiren zu lassen. Es ist zu hoffen, daß der eingetragene Antrag auf Einführung der Öffentlichkeit ebenfalls angenommen werde. Von einer Royalitäts-Adresse ist keine Rede mehr, weil die dafür notwendige Majorität von $\frac{2}{3}$ der Anwesenden nicht zu erreichen ist.

Die „Kreuzzeitung“ hört, daß an betreffender Stelle der Beschluß gefaßt ist und demnächst in Ausführung gebracht werden soll, die Zahl der Religionsstunden in den Oberklassen der unter Aufsicht der städtischen Schuldeputation stehenden Schulen wöchentlich um zwei, und zwar zu Gunsten des Geschichts- und naturkundlichen Unterrichts, zu verringern. Die „Kreuzzeitung“ hält den gefaßten Beschluß für sehr bedenklich, weil er zu sehr wie eine Concession denen gegenüber ausficht, welche über „Verdummung durch die Regulative“ und „Ueberbürdung mit religiösem Stoff“ klagen.

In Lippstadt theilte das Kreisblatt die officiösen „Sternzeitung's“ Artikel mit. Dafür will der dort erscheinende „Patriot“, um seinen Namen Ehre zu machen, seinen Lesern einen Abdruck der Verfassungsverhandlungen als Gratisbeilage geben.

Der Wiener „Presse“ wird von hier geschrieben: Die hiesigen diplomatischen Kreise, in welchen aus Anlaß der von Herrn v. Bismarck persönlich verfaßten bekannten Ermahnung in der „Sternzeitung“ große Bewegung herrscht, tragen sich mit dem pikanten Hülfsbüchsen, der Kurfürst von Hessen habe sich durch die von dem Feldjäger-Lieutenant nach Kassel überbrachte Note veranlaßt gefunden, einen eigenhändigen Schreibebrief an S. Maj. den König Wilhelm zu richten.

In diesem Briefe beklagt sich, so sagt man, der Kurfürst bei seinem königlichen Bruder über die Drohung des preussischen Minister-Präsidenten mit „einer Pensionierung“, und äußert die Ueberzeugung, daß der König nicht Kenntniß gehabt haben könne von der nach Kassel überbrachten „Stilübung“ des Herrn v. Biernard. Denn der König von Preußen, welcher das monarchische Prinzip so hoch halte und für das Königthum von Gottes Gnaden feierlich eingetreten sei, werde nicht mit zweierlei Maß messen und auch das göttliche Recht anderer Fürsten, welche ihre Krone nicht minder rechtmäßig überkommen haben, als der König von Preußen, rückhaltlos anerkennen. — Derselbe Correspondent sagt: Hr. v. Biernard habe dem Wiener Kabinett für sein bundesfreundliches (?) Verfahren in Kassel Anerkennung gezollt. Das scheint selbst der „Presse“ so stark aufgetragen und sie drückt ihren Zweifel an der Richtigkeit dieser Nachricht aus.

Die gestern fällige Bundestagsitzung ist „wegen Mangel an Stoff“ ausgefallen. Es ergibt sich daraus von selbst, daß die Angelegenheit bezüglich der Delegirtenversammlung noch nicht so reif war, als der „Nürnb. Corresp.“ sich vor einigen Tagen, „vom Main“ schreiben ließ. Aber auch eine neuere Mittheilung desselben Blattes, welche die Verhandlung vor dem Bund in dieser oder der nächsten Woche in Aussicht stellt, ist zu sanguinischen Ursprungs. Die Circulation des Ausschussberichts unter den Mitgliedern hat zwar begonnen, ist aber noch nicht beendet und Preußen ist mit seinem Minoritätsgutachten noch ganz zurück, so daß das Ende des Jahres wohl heranzurücken wird, ehe die Bundesversammlung die Sache in Verhandlung nehmen kann.

Der „Nürnb. Corresp.“ erhält aus Niedersachsen eine Correspondenz über die braunschweigische Erbfolge. Das Erbrecht des Hauses aus Hannover wird als unzweifelhaft hingestellt. Die Zustände Braunschweigs werden — mit Recht — als beneidenswerthe bezeichnet und dabei bittere Seitenblicke auf Preußen geworfen. Hieran schließt der Correspondent folgende tatsächliche Nachrichten:

„Da ist es denn begrifflich, daß man in Hinblick auf Eventualitäten sich für die Zukunft zu sichern sucht. Herzog Wilhelm, im April 1806 geboren, ist ein noch durchaus kräftiger Mann und kann, was man allgemein wünscht, nach ein Vierteljahrhundert leben. Aber im Interesse seines Landes bietet er willig die Hand, um die Verhältnisse gütlich zu ordnen. Die Unterhandlungen über die künftige Stellung Braunschweigs unter der Regierung der jüngeren Linie werden seit längerer Zeit geführt. Der Herzog befaßt sich persönlich an denselben und war auch jüngst selbst in Hannover. Sobald ein vorläufiger Abgleich erzielt ist, wird man sich an die Stände wenden. So viel ich höre, wird braunschweigischer Seite darauf hingewirkt, dem glücklichen und zufriedenen Lande so viel Selbstbestimmung und Selbstverwaltung zu wahren, als nur irgend möglich ist. Es gibt schwerlich ein Verhältniß im öffentlichen Leben, welches Braunschweig gegen eine hannoversche oder preussische Einmischung vertrauen möchte. Der Kronprinz von Hannover, Ernst August, welcher erst den Ankerjahre entwickelt (er ist 1845 geboren), würde in Braunschweig rechtlich an der Spitze der Regierung stehen. Der König Georg der Fünfte ist bekanntlich des Augenlichts völlig beraubt. In Braunschweig kann aber ein Fürst, der mit einem solchen selbstigen Monarch behaftet ist, nicht regieren. Im Anfange unseres Jahrhunderts verheiratete die beiden braunschweigischen Prinzen Georg und August, weil sie an Blindheit litten, auf die Regierung der jüngeren Linie ihren Bruder Friedrich Wilhelm, welcher 1815 auf dem Throne bei Quatrebras seinen Tod fand. Die Verurtheilung, denen gemäß ein des Augenlichts beraubter Fürst in Braunschweig nicht regieren kann, liegen im Archiv. In Hannover hat man, wie es heißt, ausnahmsweise für sich den diesem Bestimmung seine Rütze genommen; es scheint aber, als ob man in Braunschweig Wacht darauf lege. Für den Fall der Thronerbedigung im letzten Lande scheint es dringend nöthig, Alles im Voraus fest zu ordnen; man scheint dabei durch jede Einmischung und allerlei Rathschläge ab, die unter Umständen fällig fallen könnten.“

Berlin, d. 6. Decbr. Die „Kreuzzeitung“ brachte gestern einen Leitartikel, in welchem sie noch bestimmter und deutlicher, als bisher auseinandersetzt, „Was uns vor Allem Noth thut“. Das ist zunächst natürlich die Verhinderung des Rechtsstaates, oder, wie es die „Kreuzzeitung“ ausdrückt, „die unbedingteste und rücksichtslose Wiederherstellung der Disciplin und des Gehorsams im Schooße des Beamtenthums“. Und um diesem Vorschlage, der jedem gesunden, sittlichen Gefühle denn doch gar zu sehr widerstrebt, Nachdruck zu geben, fügt sie folgende Enthüllungen hinzu: „Ueberdies ist es für das schärfere blickende Auge nicht mehr zweifelhaft, daß man es bei der obwaltenden Untothmässigkeit nicht mit einer zufälligen und zerfahrenen Opposition, sondern mit einer planvollen, auf einen geheimnißvollen persönlichen Mittelpunkt zurückführenden Action zu thun habe — mit einer Action, die nach nichts Geringerem strebt, als die königliche Gewalt zu absorbiren und sich demnach gleichzeitig als Vertreter der Regierung im Namen des Königs und als Vertreter des Volkes im Namen der Volkshoheit zu etabliren.“ Die Versekungen, obwohl unter Umständen sehr zweckmäßig, scheinen der „Kreuzzeitung“ jetzt nur schädlich. Worauf es ankommt, ist „das jetzige bureaucratistische System und das corrupte Verhältniß des Beamtenthums zur Volksvertretung an der Wurzel, d. h. dort anzugreifen, wo das System selbst gipfelt und seine Lebensversicherung findet, und so, daß man damit die Spitzen und Leiter zu treffen versteht.“ Diese Reform ist eine Reform der Gerichtsbarkeit nach ständischen Prinzipien, welche die „Kreuzzeitung“ in nicht sehr klarer Weise bezeichnet als: „Wiederherstellung der rechten Beziehungen zwischen König und Volk; Beseitigung der jetzigen Kasten-Gegensätze zwischen Regierenden und Regierten; Restatuirung der eigenen oberrichterlichen Stellung und Befugnis der selbstständigen Unterabtheilungen des Staats; in Folge dessen Verminderung des Beamtenthums nach der Zahl, Verbesserung nach der Qualität, aber freilich dann auch — was wir schon seit lange befürworten — Ausgleich seiner socialen Stellung und seiner politische Bedeutung.“ Was aber das Lieblingssthema der Feudalen, die Stellvertretungskosten betrifft, so wird dieses durch eine ungemein sinnige Interpretation der Verfassungskonventionen auf das Schönste gelöst. „Wir wollen nur noch darauf hinweisen, wie die Bestimmung der Verfassungskonventionen, wonach Beamte für den Eintritt in die Kammer seines Urlaubs bedürfen, unmöglich dahin ausgebeutet werden kann, daß die Regierung überhaupt gar nicht darüber zu befinden habe, ob ein

solcher Beamter in seinem Amte für längere Zeit entbehrlieh sei oder nicht. Richtig verstanden, daß dies weiter nichts sagen, als daß der betreffende Beamte primo loco und selbstständig darüber zu befinden habe, ob er seinem Amte oder der „Volksvertretung“ den Vorzug geben wolle.“ Also: Urlaub kann die Regierung dem in die Kammer gewählten Abgeordneten unmöglich weigern, aber, wenn er ohne Urlaub seinen Sitz in derselben einnimmt, kann sie ihn seines Amtes entsetzen! Ein schönes Beispiel von feibaler Logik. — Das Zweite, was Noth ist, sind energische Pressmaßregelungen. Eine „freie Presse“, meint die „Kreuzzeitung“, sei für uns ganz unmöglich. Die Maßregelungen aber, die sie vorschlägt, sind doppelter Art: „Es giebt eine gewisse Kategorie von Press-Erzeugnissen, welche, weil sie lediglich eine gewerbliche Speculation sind, sich jeder anderen Behandlung als der gewerbepolizeilichen entziehen. Diese Nachwerke muß man deshalb dort treffen, wo sie sterblich sind, und so, daß sie selbst sich darüber entscheiden müssen, ob sie das politische Prinzip oder das Verdienen groß schreiben wollen. Anders steht es mit der eigentlichen Partei-Presse, welche durch politische Erfikane erfahrungsmäßig stets gewinnt, und welcher man nur dadurch wirksam begegnet, daß man einmal ihren thatsächlichen Inhalt und ihre Legalität mit Energie und Consequenz auf das rechte Maß zurückführt, und daß man sodann die betreffenden Kreise mit der rechten geistigen Speise zu versehen im Stande und befähigt ist.“ Für die Partei-Presse schlägt die „Kreuzzeitung“ damit ziemlich unumwunden französische Verfahren vor, wo „neben der administrativen Knebelung der Presse eine Förderung derselben hergeht, deren positive Handhabung vielfach als Muster dienen kann.“ Wie gesagt, das Lob läßt sich dem Artikel nicht abschreiben, daß er deutlich genug die Segnungen zeigt, mit denen ein feibales Regiment um beglücken möchte.

In dem heutigen Leitartikel, der eine Fortsetzung des gestrigen bildet, die „Presse und das Vereinsrecht“ überschrieben, ist es zunächst von Interesse, daß die „Kreuzzeitung“ constatirt, die Unterdrückung dieser beiden Institutionen sei ohne die staatsgefährliche Anwendung der nächsten Gewalt unmöglich. Sie will, daß die Regierung beide für ihre Zwecke nutzbar machen und namentlich der Localpresse sich bemächtigen solle, um für ihre eigne Presse Interesse zu erwecken, die Vereinigung der Liberalen zu sprengen und nur durch Besprechung naheliegender Localfragen die Menge zum Verstandniß — d. h. natürlich zur reactionären Auffassung politischer Fragen zu erziehen. „Wir wissen wohl, — heißt es am Schluß — daß diesen unseren Vorschlägen die vereinigte active und passive Opposition des bureaucratischen Schandrians, so wie der summe Widerwille der conservativen Siebenschläfer gleichmäßig gegenüber treten und einfach, so weit man nicht Mithulbuliger ist, die Polizei und Gewalt in das Gewehr rufen werden. Doch wissen wir eben so gewiß, daß man das Deutsche Volk nicht auf diesem Wege zufrieden stellen, und daß, was abgesehen davon, eine bloß polizeilich absolutistische Reaction die schlechtesten Elemente der Bureaucratie obenaufringen würde, die Organe, auf welche man sich dabei stützen müßte, erfahrungsmäßig die allernutzverfüßigsten sind.“

Koblenz, d. 30. Novbr. Der „Mittelb. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Da in verschiedenen Blättern unserer Provinz allerlei fabelhafte Gerüchte über das Verhalten unserer Königin gegenüber den hiesigen bekannten mit alleiniger Ausnahme des Oberbürgermeisters der liberalen Fraction angehörenden Deputirten mitgetheilt werden, so sieht sich Referent verpflichtet, zu erklären, daß alle diejenigen aus der Luft gegriffen sind, welche die hohe Frau in irgend ein oppositionelles Verhältniß zu den liberalen Deputirten gebracht haben. Referent ist sogar in der Lage, die bestimmte Mittheilung machen zu können, daß die Königin an demselben Tage, wo Hr. v. Bodum-Dolffs seine „im Interesse des Dienstes“ erfolgte Versekung nach Gumbinnen erhielt, ihn mit seiner ganzen Familie zum Thee eingeladen hat, während dieselbe früher nie zu den Hofessen herangezogen wurde. Dieselbe hat es sehr bedauert, daß der Antrag auf Versekung des Ehrenbürgerrechts an Herrn v. Bodum-Dolffs durch das eigenhümliche Auftreten des Oberbürgermeisters in der Stadtraths-Sitzung zu Wasser geworden ist.

Kassel, d. 3. Decbr. Der offene Freimuth, womit Hauptmann Dör, ein Mann ohne allen Makel, als Verfasser der gegen Haynau gerichteten Broschüre sich bekannt, hat in der Stadt eine freudige Aufregung hervorgerufen. Nur eine Stimme herrscht darüber, daß Herr v. Haynau fernerhin nicht mehr an der Spitze der turkessischen Armee verbleiben kann. Sollte der Kurfürst dieser Einsicht sich verschließen, so dürften in Kürze sehr deutliche Kundgebungen, namentlich der höheren Offiziere in Aussicht stehen. Schwerlich wird daran das Zeugniß, welches die „Hessenzeitung“ heute über v. Haynau abgibt, etwas ändern; sie nennt ihn „einen christlichen, furchen- und berufstreuen Ehrenmann“, der „gerade durch diese Eigenschaften den Willkürlichen, Haß und Reid Mancher sich zugezogen habe, die weder feinen militärischen Ehrensinn, noch seine sonstigen Tugenden zu fassen und ohne Willkür zu tragen vermögen.“ — Der preussischen Regierung werden von demselben Blatte heute Schmeicheleien anderer Art angehängt. Die „Hessenzeitung“ sagt: „Das Auerbörte wird uns bestätigt, daß die große Weltmacht, die Lüge, fortwährend deutsche Groß- und Kleinmächte in Banden halte, und diese zum erneuerten Druck auf den Kurfürsten und das Hessenland treibe.“ Gegen und um die Person des Kurfürsten sollen sich drängende sogenannte Rathschläge mit im Hinterhalte geeigneter Drohung sammeln. Nur Gott der Herr kann den Kurfürsten vor weiterer Schmach und Erniedrigung, die ihm Mächtige der Erde und stümme Geister Kleiner ertheilen, bewahren. Darum, ruft das Blatt emphatisch aus, „erwache allenthalben, treues christliches Hefenvolk! Laß inbrünstiger die Gebete für die Rettung deines Kurfürsten zum Herrn aller Herren in Kirche

und Haus aufsteigen und schiare dich um ihn mit allen Mitteln, damit dem Schwächeren der Sieg werde über die Bösen und Verblendeten!" Die Depesche des Herrn v. Bismark ist der „Hessenzzeitung“ nur ein „Gerede von Erfindungen und Grobheiten.“ „Man fragt mit Recht“, heißt es an einer andern Stelle, „ob grobe Unwissenheit oder vielmehr hartnäckige Böswilligkeit solche Anschuldigungen dicit hat.“ Dieser empfindenden Sprache der Brutalität gegüber giebt es für einen treuen Hefen nur den einen Trost, welchen der Herr aller Herren und der König aller Könige in den Worten verkündigt hat: Die Rache ist mein, ich will vergelten!

Italien.

Aus den neuesten Telegrammen geht hervor, daß an höchster Stelle noch immer die Absicht obwaltet, das Ministerium aus Männern zu bilden, welche den letzten parlamentarischen Kämpfen fern gestanden haben. Man hofft, ein solches Ministerium werde sowohl von Ricafoli's als von Rattazzi's Freunden unterstützt werden; es könnte sich aber auch bald von jeder parlamentarischen Unterstützung verlassen sehen.

Die „Discussion“ vom 4. Decbr. schreibt: Wenn unsere Erkundigungen genau sind, so ist das Ministerium fertig; es wird ein politisches sein, gebildet aus Männern, die ihre Proben im Parlamente abgelegt haben, obwohl sie dem Kampfe der Parteien fremd geblieben sind. Wir glauben, daß es die Majorität haben wird, indem es die Stimmen, welche das Ministerium Rattazzi unterstützen, mit denen vereinigen wird, welche die Opposition der Rechten bildeten. Die „Discussion“ schließt: Wenn die persönlichen Anfeindungen den Zustand der Kräfte verlängern sollten, so würden Worten des Königs den Weg zum Herzen seiner Unterthanen zu finden wissen.

Der „Citadino d'Asii“ veröffentlicht den wesentlichen Inhalt eines geheimen Rundschreibens, welches Mazzini unterm 28. Oct. d. J. an einige seiner getreuesten Anhänger erlassen hat. Es wird darin die Reorganisation der Partei als sehr dringend dargestellt, und zugleich ein

Reihe von Verhaltensmaßregeln gegeben. Unter Anderm will Mazzini, daß die Deputirten seiner Farbe in der Kammer auf ein Tadelvotum dringen und hernach alle zusammen ihre Entlassung geben. Ihre Stellung sei eine falsche. Man könne dem Volke nicht eine Action gegen den Willen der Regierung predigen, unter dem Rufe: Es lebe der König und das Statut! Besonders eifrig müsse das Werben im Venetianischen, im Gebiete von Brescia und Bergamo betrieben werden. Auch die Ausgabe von Billets zu 5-1000 Frcs. wäre sehr zweckmäßig, besonders wenn man die Unterschrift Garibaldi's dafür erhalten könnte. In Rom müsse die Agitation unterhalten und wo möglich einer der Eingeweihten eingeschmuggelt werden, der mit Hilfe der Gesinnungsgenossen einige Laufend Bomben fabriziren könnte. Zink und Schießpulver genügen zu diesem Zwecke und das Stück kommt nicht höher als auf 1 1/2-2 Frcs. zu stehen.

Schon vor einigen Tagen ging durch die Blätter die Nachricht, daß der preussische Gesandte in Rom, Baron Canig, gemüthskrank geworden sei. Folgende Erzählung des „Monde“ bekräftigt die Nachricht. Bei einem großen Diner, welches zu Ehren des Kronprinzen im preussischen Gesandtschaftshotel gegeben wurde, erschien mit einem Male Baron Canig in einem höchst seltsamen Aufzuge und wunderlichen Geberden. Er schrie, sein Haus sei kein Wirthshaus und die Gäste möchten dasselbe sofort verlassen, alles in einem Tone, der namentlich das Ohr der anwesenden Damen sehr verletzen mußte. Die Kronprinzessin ward erschreckt, der Kronprinz aber näherte sich, während Alles wie versteinert dafas, theilnehmend dem Gesandten und bat ihn, sich zu entfernen, was letzterer auch, da ihm eine Spur von Besinnung zurück zu kehren schien, sofort that. Der unglückliche Mann war in Kobfucht verfallen und wurde sofort zu seinem Schwager, dem Fürsten Michel Saetano, gebracht. Der Grund dieses traurigen Ereignisses wird in einem vor langer Zeit stattgefundenen Duelle gesucht, in welchem Hr. Canig seinen Gegner getödtet haben soll.

Bekanntmachungen.

Nacht-Einladung und Auktions-Anzeige.

Den frequenten Gasthof in Trebnitz — zwischen den Städten Altleben a/S. und Eßnarn — mit schönem Tanzsaal, 2 überbauten Regelbahnen (Doppelbahn) und sonstigen guten Räumlichkeiten, wird ich im Auftrage des Herrn Besitzers

Donnerstag, den 11. Decbr. d. J. von Vormittags 11 Uhr ab, im gedachten Gasthofe selbst,

auf sechs Jahre untr vorher bekannt zu machenden Bedingungen, eventualiter mit 15 Morgens Acker, verpachten. R. K. K. der Pächter des Gasthofs nicht auf diese Acker, so werden dieselben gleichwohl in demselben Termine in separato verpachtet.

Zur Uebernahme des Gasthofs sind 500 Thlr. erforderlich und ist derselbe zum 1. Febr. k. J. zu übernehmen.

Demnachst versteigere ich daselbst an demselben Tage:

1 gutes Pferd — schwarzer Wallach, 7 Jahr alt, — 1 gute Halbhaife, 1 Ackerwagen, 1 Paar neue Eggen, 1 eisernen Pflug, sowie andere Haus- und Wirthschaftsachen, meistbietend gegen baare Zahlung.

Altleben a/S., den 27. November 1862.
Hartmann,
Auct.-Commissar.

Capital-Gesison.

Eine sehr gute Hypothek von 3000 R. à 5% soll sofort cedirt werden. Nähere Mittheilung unter R. T. # 6. poste rest. Halle a/S.

Im Saale der Weintraube:
Sonntag d. 7. Decbr., 3 1/2 Uhr N.

III. Trio-Concert.

(Zur Aufführung kommt u. A.: Son. v. Beethoven, Adagio v. Hinfelt, Violin-Concert v. Kalliwoda, Trio Dür v. Onslow, Zwei Klavierstücke v. Apel, Carneval von Venedig.
C. Apel.

Ennewitz bei Schkenditz.

Sonntag den 7. Decbr. „Ball“, vor dem Ball wird der Turnverein aus Mückern seine Aufwartung und mehrere Aufführungen machen. Ballmusik von der Regimentsmusik des Magdeb. Füf.-Regt. Nr. 36. Anfang 6 Uhr.

Zu diesem Vergnügen ladet besonders ein
C. Kopp, Gastwirth in Ennewitz.

Fernere Anerkennungen der heilkräftigen Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Ev. Wohlgeboren erhalten anbei das leere Kistchen mit dem Ersuchen zurück, mir gef. umgehend wieder 2 Flaschen à 1 R. Ihres Balsams zu senden, da derselbe mir vorzügliche Dienste thut.

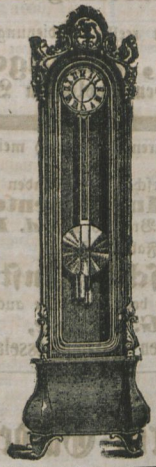
Potsdam, d. 21. Novbr. 1862. **Walferth, Lehrer.**

Die wenigen Flaschen Ihres **Esprit des cheveux** haben vortreffliche Resultate erzielt; mein Schwager, welcher seit Kurzem eine Haartour tragen mußte, hat diese wieder bei Seite legen können, und auch ich bin sehr erfreut, daß die kahlen Stellen auf meinem Kopfe wieder mit neuem Haar bedeckt sind; wir wünschen aber dennoch 2 fernere Flaschen Ihres Haarbalsams à 1 R. ic.

Meißen, d. 16. Nov. 1862. **Moritz Petri.**

Im Auftrage meines Freundes, des Rittergutsbesizers Herrn **V. Saringer**, berichte ich Ihnen seinen besten Dank, für die unübertreffliche Wirkung Ihres Haarbalsams, und bitte daher um nochmalige Zusendung eines Fläschchens **Esprit des cheveux** von **Lantau**.

Schwalba, d. 17. Novbr. 1862.



C. E. KÜNZEL



Uhrmacher



in Merseburg

empfehl
eine schöne Auswahl Anker- und Cylinder-Uhren in Gold und Silber zu äusserst billigen Preisen, sowie Regulatore, Tisch-, Goldrahmen-, Nacht-, Nippes- und Wand-Uhren in verschiedenen Grössen.

Reparaturen werden solid und pünktlich ausgeführt.

Operngläser

von den einfachsten bis zu den elegantesten mit den besten achromatischen Gläsern, so wie Fernrohre, Mikroscope, diverse Loupen.

Thermometer, Barometer

in den verschiedensten Arten, ic. ic.

so wie stereoscopische Bilder à Dhd. von 25 R. an, in Glas, Transparent, Papier, Schweizer Ansichten von Braun etc. etc., in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Jul. Herm. Schmidt
(Schmeerstraße 29).

Büschdorf.

Heute, Sonntag Nachfirmes. Musik vom Musikfr. Hrn. Fiedler. Die Köstle wurschmaschine ist wieder gängig und Omnibusfahrt nach hier.

Kaestner.

Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle meine mit schönen eleganten und praktischen **Damen- und Herren-Artikeln**
 ausgestattete **Ausstellung**. Höchst solide Preise sichere ich den mich Beehrenden zu.
Robert Cohn's Weißwaren-, Band- u. Modewaarenhandlung,
 Große Ulrichsstraße 3.

Große neue Teneriffa-Wallnüsse
 von sehr feinem Geschmack, à Schock 3 Sgr., für 1 Tblr.
14 Schock.

Neue Rheinische Wallnüsse, à Schock 2 Sgr.,
 für 1 Tblr. 20 Schock, sowie

Neue Lamberts- u. Para-Nüsse, neue Tafel-
Feigen u. Datteln, neue Schaalmandeln u. Trau-
ben-Rosinen empfiehlt **J. Kramm.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 empfehlen wir:

Hips-Kleider, in schönster Qualität, zu 2½ *R.*
Casimir-Kleider zu 3 *R.*
Thibet-Kleider, in feinsten Qualität, in allen Farben, von 4 *R.* an.
Poplin-Kleider, in den neuesten Dessins, von 5 *R.* an.
Alpaca-Lustre-Kleider, feinsten Qualität, von 3½ *R.* an.
Gedruckte Lustre-Kleider zu 4 *R.*
 sowie auch noch viele andere **wollene Kleiderstoffe** zu auffallend billigen Preisen.

Aufträge von außerhalb werden auf das Sorgfältigste und Prompteste ausgeführt von
Gebr. Gundermann, Leipzigerstr. 95,
Tuch- und Mode-Waaren-Handlung.

Das **Damen-Mäntel- und Taschen-Magazin** ist in den verschiedensten Stoffen
 und allen Größen aufs Reichhaltigste assortirt bei

Gebr. Gundermann, Leipzigerstr. 95,
Tuch- und Mode-Waaren-Handlung.

Mein Lager feiner und feinsten
Herren-Garderobe-, Galanterie-, Bijouterie-, Luxus- u. Toilette-Artikel
 bietet Vieles in reicher Auswahl, was sich besonders zu Festgeschenken eignen dürfte, indem ich stets bemüht bin, alle in mein Fach
 schlagende erscheinende Neuheiten anzuschaffen.
 Besonders erlaube mir noch das geehrte Publikum auf meine große Auswahl
deutscher, ächt engl. und franzöf. Parfumerien und Toiletteseifen,
ächten Eau de Cologne, gefüllte Cartonagen etc. etc.
 ergebenst aufmerksam zu machen.
 Die Preise sämtlicher Artikel sind, bei, wie bekannt reeller Bedienung, mit höchst mäßiger Avance, festgestellt.
A. Böhme, Leipzigerstraße 5,
 gegenüber dem „goldenen Löwen“.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Contor und Gummiwaarengeschäft nach meiner Fabrik,
Schimmelgasse Nr. 6.

Das bisher in der Leipzigerstraße 103 geführte Detail-Geschäft, verbunden mit einem
 Institut für **mathematische und optische Instrumente**, besteht
 in genanntem Lokale für meine Rechnung unter Leitung meines Bruders **Ferd. Dehne**.

Die Firma dieses Geschäfts ist zur Unterscheidung von der Fabrik-Firma

A. L. G. Dehne's mechanisches Institut.

Indem ich bitte, das bisher mir geschenkte Vertrauen für beide Geschäfte auch ferner zu
 bewahren, zeichne ich mit Hochachtung

A. L. G. Dehne,
 Fabrikant von Maschinen u. Dampfkesselarmaturen.

Ausverkauf
im Magazin für feinere Herren-Garderobe
von L. Richter,
Große Ulrichsstraße 5.

Um mit meinem Lager sämtlicher fertiger Waaren, welche nur vor Beginn der
 jedesmaligen **Saison** zur fortwährenden Beschäftigung meiner Arbeiter angefertigt werden,
 zu räumen, verkaufe ich von heute ab sowohl **Winter- als Sommerkleider**, beste-
 hend in:

Ueberzieher für Winter und Sommer, Ha-
velocks, Röcke, Fracks, Beinkleider, Westen u.
feine Schlafröcke gegen Baarzahlung zu und unter dem Selbstkosten-
 preise. — Ich bemerke noch, daß das Lager nicht aus Ladenhütern, sondern aus modernen,
 von den feinsten Stoffen gefertigten Sachen, besteht.

L. Richter, Gr. Ulrichsstraße 5.

Gebauer-Schneeföhr'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge
 eigener Fabrik von 25 *Gr.* bis 20 *Gr.*
Brillen u. Lorgnetten
 mit den feinsten Krystallgläsern,

Thermometer
 in 60 verschiedenen Sorten von 7½ *Gr.* an,

Protzens Kupferschablonen
 zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder,

Barometer
 mit vorzüglich ausgefochten Röhren,

Fernröhre u. Operngucker
 mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung,

Wasserfilter
 zum Trinkbarmachen des schlechtesten Wassers etc.,

Alkoholometer u. Aeraometer
 zu den verschiedensten Zwecken,

Stereoscopenbilder,
 die neuesten und schönsten, von 2½ *Gr.* an,

empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Eine sehr große Mühle
 mit aushaltender Wasserkraft in einer großen
 Stadt der Prov. Sachsen, soll Familienverhält-
 nisse halber mit 30,000 *R.* Anzahlung verkauft
 werden. Näheres unter M. C. # 8. poste rest.
 Halle a/S.

Im Gasthof zur goldenen Rose stehen 6
 westpreussische Land Schweine bis morgen Abend
 zum Verkauf.

 **Schweigenheimer**
 von anerkannt ff. bairischer
 Qualität neue Sendung im
Gambrinus.

Der 2te Salon ist Sonntags schon von Mit-
 tag an geheizt.

Freie Gemeinde in Halle.
 Sonntag den 7. Decbr. Vormittags 9½ Uhr
 Vorlesung (gr. Ulrichsstraße Nr. 6).

Familien-Nachrichten.
Schurts-Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr wurde meine
 liebe Frau **Constanze**, geb. **Schilling**, mit
 Gottes Hilfe von einem todben Bäckerschen
 schwer, doch glücklich entbunden, was ich ent-
 fernten Verwandten und Freunden anstatt be-
 sonderer Meldung hiermit ergebenst anzeige.
 Beesen stedt, den 5. December 1862.

A. Rommisch, Dr.

Lodes-Anzeige.

Am Freitag Abend 9 Uhr nahm Gott unsern lieben
 kleinen Paul in einem Alter von 1½ Jahren
 in Folge der Halsbräune zu sich. Dies theil-
 nehmenden Verwandten und Freunden zur Nach-
 richt, mit der Bitte um stilles Beileid.

Gröbers, den 5. December 1862.
Carl Zeising nebst Frau.

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Fremd** im Kreisgerichtsgebäude, Vermis, Nummer Nr. 24 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Fritsch, Wilke, Niemer, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 24. November 1862.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Rußholz-Auctionen.

In der Burgkenniger Waldung sollen folgende Rußholz-Auctionen stattfinden, und zwar kommen:

1) **Freitag den 12. December d. J.**
circa: 100 Stück Brett und 300 Stück Bauhämme, von vorzüglicher Dualität, im Schlage „Eibeneichteich“ und

2) **Donnerstag den 18. d. Mts.**
circa: 80 Stück Brett und 300 Bauhämme im Schlage „Forellenteich“ an Ort und Stelle zum meistbietenden öffentlichen Verkauf.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

An beiden Tagen wollen sich Kaufliebhaber früh 9 Uhr im hiesigen Wirtshause einfinden.

Burgkennig, den 3. December 1862.

Der Förster
Romann.

10,000 *R* sind auf ländliche Grundstücke im Ganzen oder getheilt auszuliefern und zum 1. Januar 1863 zahlbar. Wo? ist zu erfragen im Gasthof „Zum goldenen Löwen.“
Brehna, den 4. December 1862.

In der

Pfefferschen Buchhandl.
in Halle a/S. ist vorrätig:

Die Geometrie und das geometrische Zeichnen in praktischer Anwendung auf die Berufsarbeiten d. Künstler u. Handwerker, vornehmlich der Lithographen, Mechaniker, Maschinenbauer, Bild- und Steintauer, Maurer, Zimmerleute, Dach und Schieferdecker, Tischler, Klempner, Kupferschmiede, Schlosser, Gebäudemaler und Anstreicher, Gärtner u. A. m. Zum Selbstunterricht von Leopold Rudolphi. Mit 132 Figuren. 1862.
Geb. 15 Gr.

Für meine Handeltgärtnerei suche ich zu Neujahr oder nächste Oheim einen Lehrling von auswärts. Näheres auf Franco-Anfragen.
Naumburg a/S., den 3. Decbr. 1862.

H. Schümeier, Handeltgärtner.

Wir halten unser Lager
Rheinländischer Weine,
Echter reiner Ungarweine,
Bordeaux-Weine,
deutscher Champagner.
Portweine, Madeira, Malaga's
en gros und en detail bestens empfohlen.
Preisocourante stehen ges. zu Diensten.
Meissner & Zimmermann,
Leipzigerstraße 77.

Von heute ab verkaufe ich: Neue große hübsche **türkische Pfäunen** à $2\frac{1}{2}$ *Gr.*, bei Centnern und Drig natürlich in verhältnismäßig billiger.
Pfäunenmus in Döfsten und en detail à $1\frac{1}{2}$ *Gr.*

Geb. **Sauerfirschen** à $2\frac{1}{2}$ *Gr.*.
Halle. **Erichson Fritzsche,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 33.

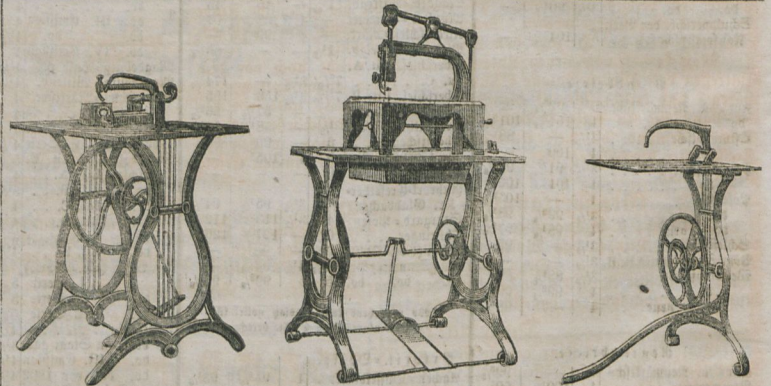
Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Friedrich Neumann.

Civil-Ingenieur in Halle a. d. S., Mauergasse 2 (am Francensplatz), empfiehlt einer geneigten Beachtung sein technisches Bureau zur Anfertigung der **Pläne und Anschläge von Maschinen-Anlagen** und Betriebseinrichtungen mit Dampf- oder Wasserkraft für Fabrikabstimmungen, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien und für landwirtschaftliche Zwecke. — Leitung der Neubauten oder Umänderung von Maschinen-Einrichtungen bis zum guten Betriebe derselben. — Lieferung von Maschinen. — Auskunft über technische Gegenstände. — Arbeitszeichnungen für einzelne Maschinen.

Dr. Doebereiners reines Malzextract, als das vorzüglichste Stärkungsmittel für schwächliche und geschwächte Personen jedes Geschlechtes und Alters, vom **Dr. Arthur Lütze** empfohlen, ist in stets frischer Sendung zu erhalten bei **F. Laage & Co., Strohhof, Herrenstraße 11.**

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen, welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 *lb* fein geschnittenes Fleisch zu liefern, empfiehlt von 12 *R* an den Herren **Fleischer-Meistern, Wurstfabrikanten, Gastgebern, Restaurateuren**, so wie zum Privat-Gebrauch als sehr praktisch und unter **Garantie**
Joh. Joseph Foegen.



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
Mühlpforte Nr. 5.

M. Lejeune's Frostballenseife à Stück 3 *Gr.*
Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 *Gr.*
Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechdosen à 5 *Gr.*
Aromatische Kräutenseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 *Gr.* **C. Haring, Brüderstraße 16.**

Die Holz-Handlung von J. C. Witschel in Sangerhausen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **trocknen Harz-Hölzern für**
Stellmacher, Tischler, Börtcher und Bauunternehmer,
als: Felgen, Speichen, Eissen, Leiter- und Karrenbäume, Langbäume, Leiterscheben, Achsfutter, Wetterbreiter, Streichbretter, Flugsterzen, Faß-, Stab- und Tonnenholz, Eichen, Birken und Weißbuchen rund und geschnitten in Säulen, Bohlen und Bahnschwellen, sowie alle dahin einschlagende Artikel.
Geheite Anfragen werden prompt beantwortet.

Bei **Ed. Anton** in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Neues System
der

Stenographie,

erfunden und herausgegeben

von

W. Felsch.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis: 10 Gr.

Von der „Zeitschrift für die österreichischen Realschulen und verwandte Lehranstalten“ in Wien wird die Stenographie von Felsch als „unstreitig einfach“ und als „von allen älteren Systemen vollständig abweichend“ bezeichnet.

Seit 11 Jahren habe ich in der jetzigen **Hahn'schen Ziegelei** als Ziegelmeister gethan; suche aber vom 1. Januar a. l. oder 1. April eine andere Stelle als Ziegelmeister oder Kalföhrner.
Lauchstädt, den 6. December 1862.

Wachmann.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Nationalfond.

In **Merseburg** nehmen Beiträge an die Herren:

Kreisgerichtsrath **Knauth,**
Kaufmann **S. Obpfelder,**
Mühlbesitzer **O. Weberer,**
Fabrikant **F. C. Wirth,**
Fabrikant **Matto & Comp.**

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 7. December

Concert.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John,
Stadtmusikdirector.

Zur Studienfeierung zw. Pechföhlen à $7\frac{1}{2}$ *Gr.* pr. Schfl. bei **J. G. Mann & Söhne.**

Seit dem 23. v. Monats ein Schwan entflohen. Gegen gute Belohnung abzuliefern auf dem Rittegute Dieckau.

Frankreich.

Paris, d. 3. December. Die inspirirte Presse bemüht sich, den Sieg, den die englische Diplomatie dank ihrer Energie und Schnelligkeit in der griechischen Frage davon getragen hat, zu verheimlichen. Bald heißt es: „Die starke Partei in London, welche die Candidatur des Prinzen Alfred unterstützte, ist geschlagen worden“; bald: „Die immer schlechter sich gestaltenden Beziehungen mit Amerika haben den Verzicht auf die Candidatur des Prinzen Alfred, welche im Minister-rathe noch warme Anhänger gefunden, motivirt“. Diese Art und Weise, dem Siege des Gegners seine Bedeutung nehmen zu wollen, ist um so ungeschickter, als jede Depesche gerade das Gegentheil sagt, und heute noch ausdrücklich der Telegraph einen Artikel der „Morningpost“ bringt, in welchem der Verzicht des Herzogs von Leuchtenberg ausdrücklich als die Forderung der englischen Regierung bezeichnet wird, ohne deren Zustimmung sie keinen Schritt zur Annäherung thun könne. Dieser Verzicht ist übrigens durchaus nicht zweifelhaft, und man erwartet, daß demnächst die in London accreditirten Gesandten der Schutz-mächte den bereits vorhandenen Protokollen über die griechische Frage ein neues hinzusetzen werden, welches den Ausschluß jener Prinzen, namentlich auch des Herzogs von Leuchtenberg, bedingt.

Man spricht von neuen Unterhandlungen, welche noch vor dem Eintreffen des Fürsten Balout d'Arvergne in Rom angeknüpft worden wären, und welche sich auf die Bedingungen bezögen, unter welchen der Papst sich zu einer Krönung Napoleon's III. entschließen würde. Graf Kalkemann soll diese Unterhandlungen, wie man in gewissen Kreisen hier durchblicken läßt, nicht ohne Aussicht auf einigen Erfolg geführt haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. December. (Tel. Dep.) Die bevorstehende Vermählung des Prinzen von Wales wird in der prachtvollsten Weise in Windsor stattfinden. — Der „Morning-Herald“ zieht auf's Bestimmte gegen die Politik Russell's in der dänischen Frage zu Felde. — Graf Russell ist unpäßlich; er hat sich erlärkt.

Dänemark.

Graf Russell hat seine neueste Note an Dänemark, die vom 20. November, in London veröffentlicht. Es bestätigt sich, daß dieselbe die unlieblichen schleswighischen Zustände auf Grund eigener Ermittlungen zur Sprache bringt; ja es ergibt sich aus der englischen Note, daß sämtliche außerdeutsche Großmächte Dänemark wiederholt aufgefordert haben, den Beschwerden Schlesiens abzuhelfen. Auch für seinen neuesten Vorstoß kann Graf Russell sich auf die unbedingte Unterstützung Russlands und auf eine bebingte Unterstützung Frankreichs berufen. Daß Preußen und Oesterreich demselben beigestimmt haben, ist bekannt. Der erste Ton der Depesche in Zusammenhang mit ihrer

frühen und amtlichen Veröffentlichung ist Beweis genug, daß England diesmal in Kopenhagen durchzubringen gelungen ist.

Zur Umlandfeier.

Wie in allen Städten unseres Vaterlandes soll nun auch hier in Halle eine Erinnerungsfeier an Ludwig Umland bezeugt werden, die die Liebe und Verehrung, welche der heimgegangene Dichter in unserm Herzen sich erworben hat. Der großen Todten zu gedenken, sie nicht klanglos in die Vergessenheit hinabgeben zu lassen, ist die Pflicht jedes Menschen, dem die Ehre seines Volkes am Herzen liegt, und es sind wenige Namen, in denen der Deutsche so hell die Ehre seines Vaterlandes kann leuchten sehen, als in dem Namen des Sängers und Patrioten, Ludwig Umland! Hoffen wir, daß ein zahlreicher Besuch der Gedächtnisfeier, welche, dem Programme nach, eine geynschaftliche zu werden verpflcht, zeigen wird, daß die Bewohner und Bewohnerinnen unserer Stadt dem todben Dichter gerne eine Stunde der Erinnerung weihen.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 5. bis 6. December.
Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Gräventz a. Dieß, Sieber's leben a. Piesdorf. Hr. Rent. Hunter a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Watten a. Frankfurt, Fiedeling a. Blotho, Biemann a. Berlin.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Baue a. Glibersfeld, Biermann a. Danau, Schiffer a. Barmen, Lehmann a. Rangenau, Telemann a. Leipzig, Schnauffer a. Pforzheim, Meßler a. Kettwig, Bugmann a. Berlin, Gildenhäus a. Chemnitz, Hr. Portweinfabrik. Giebel a. Leipzig. Hr. Landwirth Alberting a. Griefurt.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Friedrichs a. Braunschweig, Stellwage a. Barmen, Geber a. Hamm, Holmes a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Fabrik. Goldberg a. Wien, Thierländer a. Leipzig. Hr. Antim. Nambarg a. Adendorf.
Goldner Löwe. Hr. Gutsbes. Gabener a. Großbeeren. Hr. Antiquar Kördler a. Ludwigsburg. Hr. Maschinenbauer Raabe a. Hellensdorf. Die Hrn. Kauf. Baron u. Hülshoffen a. Berlin. Wetter a. Magdeburg, Schäfer a. Braunschweig, Gräbner a. Leipzig, Ruffin a. Göttersdorf.
Stadt Hamburg. Hr. Altmeister v. Matius u. Hr. v. Wolljagen a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Steinlauf a. Danzig. Hr. Privatier Gerberdt a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Swier a. Berlin, Rüchensmüller a. Potsdam, Berger a. Neuf, Naumann a. Breslau, Gerberdt a. Magdeburg.
Mette's Hotel. Hr. Antim. Trautsmann a. Burg. Hr. Dir. Kluge a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Alan a. Paris, Büchner a. Drantenbaum, Baumann a. Jels. Hr. Fabrik. Leithoff a. Chemnitz.
Hotel zur Eisenbahn. Die Hrn. Kauf. Waldamus a. Magdeburg, Winger a. Leipzig, Raebin a. Breslau, Apel a. Dresden, Hieschenstein a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Eiegmann a. Berlin. Hr. Defon. Meßlich a. Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	338,72 Bar. L.	338,45 Bar. L.	338,59 Bar. L.	338,59 Bar. L.	
Dauerdrucl. . .	0,63 Bar. L.	0,60 Bar. L.	0,80 Bar. L.	0,74 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	68 pCt.	33 pCt.	57 pCt.	51 pCt.	
Luftwärme . . .	7,2 Gr. Rm.	0,4 Gr. Rm.	2,7 Gr. Rm.	3,2 Gr. Rm.	

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Lampe in Berlin. 2) Adam in Dresden. 3) Barth in Düsseldorf. 4) Kabe in Berlin. 5) Schimpf in Lauchstädt. 6) Eheese Naumann in Magdeburg, recommandirt. Halle, den 5. Decbr. 1862.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge und die von circa 670 Tonnen Bier gewonnene Gese hiesiger Prov.-Trennanstalt pro 1863 sollen

Mittwoch den 10. Decbr. 1862

Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden verpackt, wie auch gleichzeitig eine Quantität dierer Lumpen, altes Zink, Eisen, Knochen u. s. w. verkauft werden.

Die beiden alten Tragfähne der Rothernburger Fähranstalt sollen am 10. d. Mts. Morgens 11 Uhr öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 6. Decbr. 1862.

Der Bau-Inspector **Steinbeck.**

Offene Stelle. Für ein **Produkten-Geschäft** wird ein thätiger sicherer **Kaufmann, Oeconom** oder sonst ein gewandter Mann für die schriftlichen Arbeiten und zur Unterstützung des Prinzipals zu engagiren gewünscht. — Die Stellung ist eine dauernde und mit mindestens 500 Thaler Jahreinkommen verbunden. Auftrag: **Joh. Aug. Goetsch, Berlin, Jerusalemstr. 63.**

Sette Schweine, gut zum Hauschlachten, verkauft Siebichenstein Nr. 86.

Ferdinand Weber, große Märkerstraße am Markt,

empfiehlt einem geehrten Publikum seine **Spielwaren-Ausstellung** zur gefälligen Beachtung.

Alle Arten Lampen; besonders die größte Auswahl in **Moderateur-Lampen, Stell-Lampen, Solaröl- und Photogen-Lampen** von Kronleuchtern bis zur kleinsten Tischlampe.

Kronleuchter und **Wandleuchter** in echter massiver Bronze.

Alle Sorten seine lackirte Waaren, besonders sehr schöne **Casséebretter, Brodkörbe** u. s. w. aus den besten Fabriken.

Cassé- und Theefannen, Sahnengießser von echt engl. Britanniametal.

Eisengußwaaren, als: Crucifixe, Altarleuchter.

Feuergeräthhalter, Lichtschirme, Schreibzeuge, Uhrhalter u. s. w.

Theemaschinen von Engl. Kupfer.

Tafel-, Arm- und Wandleuchter, Wachsstockbüchsen in echter Silberplattirung

Ferd. Weber.

empfehle zu billigen festen Preisen

Eine große Puppe (Ederbalg) mit Haarkopf ist zu verkaufen Rittergasse Nr. 11, 2 Trpp.

Für ein ziemlich bedeutendes Handelshaus in der Nähe von Halle wird zum 1. Januar a. l. ein junger Mann, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet ist, als Lehrling gesucht.

Darauf Reflektirende wollen ihre Briefe franco, mit der Adresse A. K. # 5. poste restante Halle versehen, einfinden.

Für junge unverheirathete **Gastwirthe, Glaser, Schneider**, sind vortheilhafte Gelegenheiten zur Erablirung vorhanden. Näheres bei **A. Linn** in Halle, kl. Schlamm Nr. 9.

1000-6000 Thlr. s. zu 4 1/2 Prozent auszuleihen durch **A. Linn.**

Ein übercomplettes Zugpferd (Sattelpferd) steht zum Verkauf in Dölan Nr. 11.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Schlettau Nr. 3.

Zwei sette Schweine stehen zum Verkauf in Siebichenstein Nr. 46.

Bei Otto Meissner in Hamburg ist erschienen:

Ludwig Umland.

Von **Gustav Liebort.**

Geheslet 10 Sgr.

Ein mit feinem Verständniß geschriebenes Büchlein, das den Verehrern Uhländ's eine willkommene Gabe sein wird.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle.

Trockne Niederlagen für 10,000 G. Auder und lustige Wöden für 2000 Wispel Getreide empfehlen **J. G. Mann & Söhne.**

Ein Paar sette Boigtländer Dchsen stehen zu verkaufen in Bendorf bei Dsmünde Nr. 3.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft **Enicke** in Fienstedt.

50 Stück gute Sprisfässer sind billig zu verkaufen Leipzig, kleine Bindmühlenstr. Nr. 5, bei **Wib. Schwalbe, Böttchermär.**

Neuester Verlag von Richard Mühlmann in Halle (Barfüßerstr. 14),
der durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Besser, M. F., Doctor der Theol., Pastor, **Die Briefe St. Johannis**
in Bibelstunden für die Gemeinde ausgelegt. (Auch unter dem Titel: **Bibelstunden**.
Bd. V.) Dritte, neu bearbeitete Aufl. 1862. H. 8. 31 Bog., broch. 1 Thlr.

—, **St. Pauli Erster Brief an die Corinthier** in Bibelstunden für
die Gemeinde ausgelegt. Auch unter dem Titel: **Bibelstunden**. Bd. VIII. 1862.
H. 8. 51³/₈ Bog., broch. 1 Thlr. 21 Sgr.

Lübker, Fr., Doctor der Theol. u. Phil., Gymnasialdirector, **Vorballe zum**
akademischen Studium. In Reden und Betrachtungen. 1863. Schillerformat.
17¹/₂ Bog., broch. 28 Sgr.

Siebert, Auguste, Verf. von „Gertrud“, „Licht und Schatten in eines Malers
Leben“, „Ein Waisenkind“ u., **Der grüne Winkel**. Erzählung. 1862. H. 8.
14 Bog., broch. 21 Sgr.

Passendes Festgeschenk.] Verlag von Otto Spamer in Leipzig. [für die reisere Jugend.



Das Buch
der denkwürdigsten Entdeckungen

auf dem Gebiete der
Länder- und Völkerkunde.

In Erzählungen für die reisere Jugend.

Herausgegeben von **Louis Thomas**.

Dritte vermehrte Auflage.

Mit 120 in den Text eingedruckten Abbildungen, Conbildern, einer Polarcharte etc.

Preis elegant gebettet 22¹/₂ Sgr. Elegant gebunden 1 Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes,

in Halle a/S. durch **L. Rühle, F. Lippert'sche Buchhandlg.**
Alter Markt Nr. 3.

Papier-Lager von Hermann Tausch in Halle.

Mein Lager von Makulaturen

aller Art empfehle ich hiermit den geehrten Consumenten zur geneigten Beachtung.

Namentlich offerire ich:

Druck-Makulatur in ca. 10 verschied. Sorten.

Schreib-Makulatur, **Acten-Makulatur**, grau, blau und halbweiß.

Median, **Doppeldüten**, **Royalformat** u.

Ich verkaufe stets zu billigen, festen Preisen und gebe gern Muster ab.

Hermann Tausch, Schimmelgasse 5a.

Rectif. Petroleum (Amerik. Steinöl)

à Quart 8 Sgr. bei

C. G. Sondershausen.

F. Randel's

Puß- und Modewaaren-Handlung,

103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103

ist mit allen Novitäten für die Wintersaison reichhaltigst assortirt und hält solche bestens
empfohlen.

Balkfränze und Corallen, Schmucks in großer und schöner Auswahl.

F. Randel.

Neze, Coiffuren und Häubchen im neuesten Genre.

F. Randel.

Nr. 85. Leipziger-Straße Nr. 85

empfehl

eine bedeutende Zufendung **Kleiderstoffe** in den neuesten Dessins von
3¹/₂ \mathcal{A} , 4, 5, 6 bis 15 \mathcal{A} , **Thibets** von 13 \mathcal{A} , **Halbthibets** von 6 \mathcal{A} , schwarze und
sagonnirte **Lüstres** von 6 \mathcal{A} , **Kattune** von 3¹/₂ \mathcal{A} , **Cassinet** zu Schlaf-
röcken von 4 \mathcal{A} , **Mailänder Glanz-Taffet**, à **Etas** von 1 \mathcal{A} , schwar-
zen **Moirée** zu Röcken von 10 Sgr., **Shawl-Tücher** von 2 \mathcal{A} , **Um-
schläge-Tücher** von 1 \mathcal{A} , **Deckentücher** von 10 \mathcal{A} , **Futter-Lama-Darchente**
von 3¹/₂ \mathcal{A} bei **G. Rothkugel**, Leipziger-Straße Nr. 85.

Eine große Auswahl **Double-Mäntel**, **Paletots** und **Tuchmäntel** zu bekannt
billigen Preisen. **Sacken** von 1 Thlr. 5 Sgr. empfing in größter Auswahl

G. Rothkugel.

Für Pferdebesitzer

empfehle ich eine große Auswahl **Kardätschen** und **Mähnenbürsten** von **Echt Russischen**
Borsten, **Striegel**, **Mähnenkämmen**, **Schwämmen** und **Abseuer**. **G. Foese.**

Für Jagdliebhaber

Gewehrreiner, etwas **Neues** und **Practisches**, die in der Jagdtasche mit-
genommen werden können, habe ich aus **Paris** erhalten. **G. Foese.**

Borstenwaren in allen nur möglichen Gattungen habe ich von **guten Borsten**
angefertigt. **G. Foese.**

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Naubnit** dargestellte, in al-
len Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei
Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-
Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erträn-
kungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches
Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fäl-
len die gänzliche Taubheit heilt, wird ge-
gen portofreie Einsendung von 20 \mathcal{A} pr. 1 Ori-
ginal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder
2 \mathcal{A} pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch
Helmbold & Co. in Halle a/ Saale.

Beste Rheinische Wallnüsse
für 1 \mathcal{A} 20 Schock empfiehl

C. G. Sondershausen,
große Steinstraße.

Neueste Spiele dieser Saison.
So eben erschien:
Reineke der Fuchs,
ein Würfelspiel für die Jugend und deren
Freunde, bestehend aus einem großen Ta-
bleau von Silber, gez. von Weiß, und
9 Karten, darstellend Reineke, Lampe,
Hegrimm, Braun u.
Dieses höchst interessante Spiel verdankt
die Autorschaft einem Geistlichen, wel-
cher sich seit langer Zeit mit der nützlichen
Unterhaltung der Jugend beschäftigt.
Eleg. im Carton mit Würfeln 15 \mathcal{A} ,
Pracht-Ausgabe 1 \mathcal{A} 10 \mathcal{A} .
Halle bei Schroedel & Simon.

Ein Dekonom, 26 Jahr alt, militärfrei, sucht
zum 1. Januar eine Stelle als Verwalter.
Offerten bitte poste restante Schaifstedt un-
ter A. F. aus.

Gesucht wird zur Neujahresmesse in ein grö-
ßeres Local eine renommirte Sängergesellschaft
mit guter Komit; festes Entrée. Näheres:
Leipzig, Gaitstraße Nr. 5,
in der Restauration.

Die Erbsen-Schälerei
von **Robert Kamprath**
in **Leuchstädt**

liefert fortwährend **gespaltene**, vollständig
hülsenfreie, **feine Kocherbsen**, unter **Gar-
rantie** des **schnellen Weich-** und **Sell-
kochens**.

Photographie.

Im Interesse des geehrten Publi-
kums mache ich hiermit die Anzeige, daß in
der Winter-Saison die **geeignetesten Stun-
den** zu photographischen Aufnahmen von 9 bis
2 Uhr sind. Für **Gruppen** und **Kinder-
Portraits** sind die Vormittagsstunden am
besten. Die mir zugebachten Aufträge bitte ich
des Baldigsten machen zu wollen, da ich die
Ausführung größerer **Bilder 8 Tage vor
Weihnachten** nicht mehr annehmen kann.
Achtungsvoll
ergebenst
C. Lessmann,
Engl. Hof.

Photographie.

Ein geübter Copirer oder sonst ein gewand-
ter junger Mann wird **sofort** gewünscht im
photographischen Atelier von
C. Lessmann, Englischer Hof.

Eine **Wohnung: 4 Stuben, Kam-
mern, Küche**, Mitgebrauch des Waschklosets
und Rohwasser im Hof, steht **sofort** oder **Hiern**
zu beziehen große Ulrichstraße Nr. 9. Näheres
gr. Brauhausgasse Nr. 31, parterre.

Heute empfing eine **Sendung Rhein. Wall-
nüsse** und offerire solche **20 Schock** für 1 \mathcal{A} .
A. Holzmacher,
Herrenstraße Nr. 8.

Für 18 Silbergroschen werden **sämmtliche Ges-
michte** zu einer **Deckmalwaage** umgeändert.
Vogel, Geiststraße 71.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Ort.

	1862.		1861.		1862 mehr als 1861.	
	Zahl der Anträge	Capital in <i>R</i> Pr. Ort.	Zahl der Anträge	Capital in <i>R</i> Pr. Ort.	Zahl der Anträge	Capital in <i>R</i> Pr. Ort.
1. Neue Anträge im Monat November	1195	773,268	351	384,512	844	388,726
2. Neue Anträge vom 1. Januar bis Ende Novbr.	10,743	6,610,764	3488	3,063,193	7255	3,517,571
3. Keiner Zuwachs vom 1. Januar bis Ende Novbr.	6960	4,078,317	2098	1,796,905	4862	2,281,412
4. Versicherungs-Bestand Ende November	19,591	11,171,590	12,125	6,840,245	7466	4,371,345

Stettin, den 2. December 1862.

Die Direction.

Die **Germania** schließt alle Arten von Versicherungen, welche irgend auf das menschliche Leben Bezug haben, und sind alle Agenten derselben stets bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, Prospekte auszugeben und Anträge zu vermitteln.

Halle, den 6. December 1862.

Die General-Agentur für das Königreich und die Provinz Sachsen.
W. Delbrück.

Büreau: große Steinstraße Nr. 73.

Die Buchhandlung Schroedel & Simon in Halle

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager gediegener Werke der Wissenschaft, Literatur und Kunst
in einfachen und eleganten Einbänden.

Andachtsbücher. Bibeln. Gesangbücher. — Klassiker. — Gedichte. — Geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Werke. Literaturgeschichten. — Handwells wissenschaftliche und landwirthschaftliche Werke. — Conversationslexica. — Pracht- und Kupferwerke.

Gemälde in Oelfarbendruck,

bestehend in religiösen Bildern, Landschaften, Pferde- und Jagdstücken, Historischen und Genrebildern, in **Gold-Rahmen.**

Stereoscopbilder,

in **vollendetster Ausführung,**
enth.: **Rhein. Schweiz. Italien. Sicilien. Paris.**
Gruppen. Transparents etc. etc.

Album zu Photographien

in **Visitenkartenformat,**
elegant und solid in Leder oder mit geschnitzten Holzdeckeln, Elfenbein, Goldschnitt, Schloßern und Spangen, von 11 1/2 *gr* bis 12 *gr*.

Photographische Albumblätter

in **Visitenkartenformat.**
Class. u. moderne Bilder. Statuen nach plast. Kunstwerken.
Portraits à 5 *gr* — 10 *gr*.

Wohlfeile und feine Bilderbücher ohne Text. — Kinderschriften bis zu 7 Jahren. — Jugendschriften von 8 — 11 Jahren. — Für die reifere Jugend. — Wörterbücher. Atlanten und Zeichnen-Vorlagen. — Mineralien-Sammlungen.

Weihnachts-Kataloge werden gratis ausgegeben.

Sendungen von Büchern zur eigenen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

Zum bevorstehenden Tanzstundenkränzchen des Universitäts-Tanzlehrer Herrn Rocco empfehle ich die schönste Auswahl Cotillonorden nach Leipziger Façons, als: Schärpen, Schleifen, Rosetten, Sterne mit Dr. R. Böttcher. st. L. Henze, große Ulrichsstraße 20.

Album für Photographieen, Galanterie- u. Lederwaaren, Schreibmaterial en gros u. en detail. A. Weddy, Leipzigerstr. 6.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reich assortirtes Lager wollener Waaren, bestehend in: Herren- u. Damenjacken v. 22 1/2 *gr* a. St., Schawls v. 3 *gr* a. St., Fanchons u. Kindermützen v. 5 *gr* a. St., Pulswärmer u. Handschuhe 1 *gr* *gr*, gr. Auswahl Filz- schuhe, gef. Hausschuhe, Gummischuhe, Leder- u. Filzpantoffeln, Filz- u. Haarsohlen 2 1/2 *gr* *gr*, gut gearbeitete Zeugstiefeln ohne Häften 27 1/2 *gr* *gr*, mit Häften 1 *gr* 2 1/2 *gr* *gr*, gr. Auswahl Kleiderstoffe, auch zu Puppenkleidern passend, v. 2 1/2 *gr* a. St., Schawlfrücker, schwarz- u. weißfarbte Herrentücher v. 10 *gr* a. St., seidene, wollene u. kattunene Kravattentücher v. 2 1/2 *gr* a. St., moderne Herren- u. Damenschawls, Chenillenschawls 2 *gr* a. St., gute Glacehandschuhe v. 4 *gr* a. St., Gummi- u. Ledergürtel 2 1/2 *gr* *gr*, Hosenträger v. 2 *gr* a. St., Präsentirteller 2 *gr* *gr*, Näh- u. Sticken- u. wolle u. baummollene Strickgarne, Krinolins v. 5 *gr* a. St., Rohr- u. Stahlreifen, Stoffschnure, Eisengarn u. Zwirn u. noch 1000 andere zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände.

Alles anfallend billig! Ueberzeugung macht wahr!

mache besonders darauf aufmerksam, daß Wiederverkäufer von den obengenannten Wollenwaaren bedeutenden Rabatt erhalten.

Bei Löwenthal in Halle No. 1, Alter Markt No. 1.

Dem Kaufmann Herrn Timmler gegenüber.

Geföperete Sackstuhl-Ellewader-Charouffe- und Häckselmaschinen: Eine tüchtige Landwirthschafterin findet Stellung. Nächstes bei C. Pökel & Sohn. Gurte empfiehlt C. Schmidt, Seilerstr., gr. Steinstraße 26.

Die feinsten u. modernsten Schwärzungen, Geraminte

Oberbänden, Chemisches u. verich. Schilde sehr billig



Umlandfeier

Sonntag den 7. December Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Kronprinzen.

Programm.

- Gesang:** „Stumm schläft der Säger“, comp. von Fischer.
Gedächtnisrede von Dr. Bauer.
Gesang: „Das ist der Tag des Herrn“ von Umland, comp. von Kreuzer.
Declamation: „Des Sängers Glück“ von Umland, gesprochen von Hrn. Bentha.
Gesang: „Du möcht ich diese Lieber weihen“ von Umland, comp. von Kreuzer.
Declamation: Ode an Umland's Grabe gespr. v. Fischer, vorgetr. v. Hrn. Bentha.
Schluss Worte von Dr. Bauer.
Gesang: „Ich kenn' ein'n hellen Edelstein“ von F. Ditto d. j., comp. von F. Ditto d. ä.

Ein freiwilliges Eintrittsgeld wird nach Abzug der Kosten als Beitrag zum Umlands-Denkmal nach Lübingen gesandt werden.

Da Hr. Bentha, der seine Mitwirkung zur Umlandfeier gütig zugesagt hat, am Sonntag Abend noch bei der Theatervorstellung beschäftigt ist, wird die Feier nicht, wie gestern angezeigt, um 7 sondern erst 7 1/2 Uhr beginnen.

Ölgemälde.

Ich bin in den Besitz einer Partie Ölgemälde

Landschaften, Genrebilder etc. etc.

gekommen, die ich zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen verkaufen kann.

Dieselben sind in meinem Geschäftslokale — Schimmelgasse Nr. 5a — zur Ansicht aufgestellt, und können daselbst in den Tagesstunden von Seidemann in Augenschein genommen werden.

Hermann Tausch, Buchhändler.

Ausverkauf von Shlipsen und Cravatten

bedeutend unter den Einkaufspreisen große Märkerstraße Nr. 4.

Kindersäbel, Degen und Hirschfänger

in Stahl, Eisen und Messing montirt hübsch gearbeitet in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Louis Kühne, Schmeerstraße 19.

Schülershof Nr. 16

sollen und müssen Verhältnisse halber eine Partie Schnittwaaren für einen Sportpreis verkauft, bestehend in verschiedenen Kleiderstoffen, Casinets, Futterbarchent und noch verschiedene andere Sachen bis zum 23. d. Mts. ausverkauft werden.

Schülershof Nr. 16, 1 Treppe.

Gummi-Schuhe reparirt schnell bei Garantie J. Döfner, Schmeerstr. 15.

Großer Ausverkauf

von Schürzen à St. von 5 1/2 an, Kleider à St. 15 1/2, Blousen à St. von 15 1/2, Hosen à Paar von 7 1/2 1/2, Röcke von 8 1/2 an, Aermelstoffe à Elle von 5 1/2, Klappen à Stück von 2 1/2 an, Schleier à St. von 5 1/2.

Schmeerstraße 33/34.

L. Mehlmann.

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Die schönsten Märchen der 1001 Nacht.

Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 colorirten Bildern. Vierte Auflage. In elegantem Umschlag cartonnirt. 2 Bdr.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.

So eben traf aus Berlin ein:

Humoristischer-satyrischer Volks-Kalender des Kladderadatsch pro 1863. Mit 100 Illustrationen von W. Scholz. 8 Bogen in eleg. Umschlag geb. — Preis 10 Sgr.

(Verlag von U. Hofmann & Comp. in Berlin.)

Pilant und originell geschrieben, wird der Inhalt des Kalenders allen Freunden des Humors und Witzes eine willkommene Erscheinung sein.

Halle bei Schroedel & Simon.

Halle-Wittekind-Trothaer Omnibus-Linie!

Abfahrt von Bahnhofen nach Trotha: 3/8 u. — 1/2 u. — 1/2 u. — 1/2 u. — 1/2 u.

Trotha nach Halle: 1/2 u. — 12 u. — 1/2 u. — 1/2 u. — 1/2 u.

Alle Nachmittags 3 Uhr geht außerdem mein Omnibus herein nach Bad Wittekind.

An jedem beliebigen Orte können auf der Linie Personen ein- und aussteigen.

Fahrtpreise: Für Fahrten von den Bahnhofen nach dem Neumarkt 1 1/2.

Halle nach Wittekind 2 1/2.

Trotha 2 1/2.

Halle, den 6. Decbr. 1862.

Wodler.

Wachspomade, Olivenharzpomade, Fixateur superfin, sowie alle Arten Cosmetiques in größter Auswahl von 1 bis 12 1/2.

Tyroler Alpen-Kräuterseife vom Sanitätsrath Dr. Borchhardt, nach dem Original-Recept bereitet, ist mit günstigem Erfolg gegen unreine Haut anzuwenden, à St. 6 1/2, zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Weihnachtsausstellung

des Frauenvereins beginnt Mittwoch den 10. Decbr. Vormitt. zehn Uhr in der Anstalt des Vereins (am Martinsberge) und ist von da ab täglich — mit Auschluss des Sonntags — von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends geöffnet. An den beiden ersten Tagen wird ein Eintrittsgeld von 2 1/2 1/2 erhoben.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß vor der Eröffnung der Ausstellung weder ein Verkauf unter der Hand stattfindet, noch auch Vorbestellungen angenommen werden und daß mithin bei der Eröffnung sämtliche ausgestellte Gegenstände ohne Ausnahme wirklich zum Verkauf stehen.

Der Vorstand.

Schulturnister für Mädchen u. Knaben, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher, Uhrketten, Armbänder, Corallenbrochen, Kniebänder, Hosenträger, Damen- u. Knabengürtel, Studentennappen, Zollettenkästchen, Federtaschen und so noch mehrere verschiedene andere Galanteriewaaren führt stets in bester Qualität

C. Weyland, gr. Klausstr. 10.

Stüchereien werden sauber u. möglichst billig garnirt, auch Sopha u. Matragen werden in und außer dem Hause schleunigst angefertigt von

C. Weyland, gr. Klausstr. 10.

Puppenköpfe u. Puppenbälge

empfehlen

F. W. Nortzel.

Ein Reisender zum Antritt pr. 1. Jan. kann placirt werden. Auf persönliche Vorstellung zu erfragen bei Herrn Kaufmann Rathcke, vis à vis dem botanischen Garten.

Freybergs Salon.

Sonntag den 7. Decbr. Nachmittags- und Abendconcert. Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr.

F. Fiedler.

Harmonie.

Die geehrten Mitglieder der Gesellschaft Harmonie werden hierdurch zu einer am Mittwoch den 10. d. Mts. Abends 6 Uhr im hiesigen Gasthose stattfindenden General-Versammlung freundlichst eingeladen.

Halle, den 6. Decbr. 1862.

Der Vorstand.

Jeht Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den gemeinen Schurken und frechen Lügner, der sich gescheut hat, seinen eignen Namen zu nennen, und auf meinen Namen die Verlobungs-Anzeige in der Hallischen Zeitung Nr. 281 zur Deffentlichkeit gebracht, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

A. Feleben.

A. Reinsch.

Verloren

ist am 3. d. Mts. auf dem Wege von Halle nach Cönnern 1 Ballen, geg. H. M. 5999. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Meldung darüber an den Gastgeber Herrn Reinbrecht in Halle oder an den Bäckermeister F. Linke in Cönnern zu machen.

Eine gute Belohnung wird zugesichert.

Deffentlicher Dank!

Dem Herrn Geheimrath Prof. Dr. Blasius sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. — Derselbe hat unserm kleinen 2jährigen Sohne Carl in der Stunde des Todes durch eine glückliche Operation der häutigen Bräune das Leben wiedergegeben und ist dann, im Verein mit Herrn Dr. Wahlstab, durch liebevolle Sorgfalt für unseres Kindes Erhaltung rastlos bemüht gewesen. Möge noch mancher Dank den schweren Beruf der theueren Männer versüßen und sie selbst der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten bleiben.

Halle, den 6. December 1862.

Ch. Musche und Frau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau unter Gottes Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Queis, den 6. Decbr. 1862.

G. Dunzelt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schade
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

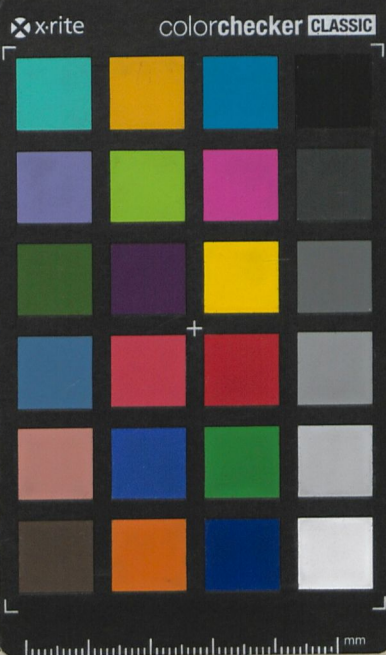
Nr. 287.

Halle, Sonntag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 6. Decbr. 11 Uhr 8 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 6. Decbr. 12 Uhr 34 Min. Nachm.
Athen, Mittwoch den 3. Decbr. Ein Londoner
Telegramm meldete die Nichtannahme der etwaigen
Wahl des Prinzen Alfred von Guesard. Durch ein
Decret der griechischen Regierung ist die
Königswahl auf
Alfred's Wahl
dann, daß Engla

Kassel, Freitag
der Ständekammer
ler, daß der Fortb
sei. In einem län
Standpunkt des W
chen Auffassung der
Budget, in Ausfü
Debra-Bahn, über
deres. Auch die pr
den; jedoch einstwe
sollen bis zu erfolg
Trieft, Freitag
trossene Nachrichten
tras bei Gelegenhei
stattgefundenen De
sei. In Megara, C
hen stattgefunden, d
den Präfecten beige
der russischen Part
tion für den Herzog
von der Regierung
terpräsident Colv
wegen drohender B
der Zeitung „Acon“, das Land zu verlassen.
Aus Konstantinopel wird vom 29. v. M. gemeldet,
daß die Pforte einen ernehmen Protest Montenegro's gegen
die Errichtung von Blockhäusern zurückgewiesen habe. Die
Absetzung des griechischen Patriarchen in Konstantinopel
stand bevor. Die Gehälter mehrerer Würdenträger sind
vermindert worden. — Nachrichten aus Teheran vom 7.
November bestätigten, daß der Konflikt in Serat ausgegli
chen sei.



Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Majestät der König haben ge
ruht: Dem Sergeanten Erik Mann vom 6. Ostpreussischen Infanterie-
Regiment Nr. 43, dem Matrosen dritter Klasse Loepke von der
Matrosen-Division zu Danzig und dem Handlungs-Commis Robert
Hübcher zu Breslau, die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem
ersten Director des Königl. Prediger-Seminars in Wittenberg Dr.
Schmieber den Charakter eines Consistorial-Raths zu verleihen.
Die „Sternzeitung“ bringt heute außer einer Berichtigung, dahin
gehend, daß der Feldjägerlieutenant v. Dombrowsky kein eigenhändi
ges Schreiben Sr. Maj. des Königs an den Kurfürsten überbracht
hat, die aus sieben Druckzeilen bestehende Antwort des Ministerpräsi

Berlin, den 4. December 1862. Indem ich, in Erwiderung
wohlgeboren die kurbesessliche Verfassung-Angelegenheit betreffenden ge
vom 1. d. M. mich lediglich auf mein Schreiben vom 24. v. M. be
ganzen Inhalt hierdurch bestätige, füge ich doch gern den Ausdruck
zu, daß die Hoffnung der kurbesesslichen Regierung auf eine Verfa
heute wieder zusammentretenden Landtage sich verwirklichen mögen.
Hochwohlgeboren etc. (gez.) v. Bis marck.

Nach der „Düsee-Zig.“ lautet die in der Schlussitz
vinal-Landtags von dem Königl. Commissarius mitgeth
Sr. Maj. des Königs auf die Adresse des Landtags:

In der Mir eingereichten Adresse der Stände des Herzogthums
des Fürstenthums Rügen vom 19. d. Mts. habe Ich den Ausdruck
Vertrauens, so wie einer richtigen Erkenntnis der bei der Seeres Ne
Mir verfolgten Ziele mit besonderer Freude entgegengenommen. Ich
dem Provinzial-Landtage Meine Anerkennung der von ihm in der V
legten Session auszusprechen. Berlin, den 29. Novbr. 1862.
gez. v. Jagow.

In Bezug auf dieses Aktienstück, bemerkt die „Ber
haben wir an die „Sternzeitung“ eine Anfrage zu richt
mehrfach ausgeführt ist, waren in einem Punkt bis jetzt
Provinzialstände existieren, alle Regierungen, die wir in
habt haben, einig: daß die Provinziallandtage sich aus
ihre eigenen Angelegenheiten zu beschränken, daß sie über
die den ganzen Staat betrafen, kein Gutachten abzu
Diese Praxis ist nun auf eine sehr bedenkliche Weise unter
den. Der pommerische Provinziallandtag hat über die D
der Arme ein Gutachten abgegeben, welches, wenn er
Recht dazu hätte, auch mißbilligend hätte ausfallen könne
Minister des Innern contrasignirte Cabinets-Dordre nimm
auf und spricht sich billigend darüber aus. Soll nun
sein, daß fortan Provinzialstände und andere Corporation
haben sollen, in allgemeinen Landesangelegenheiten ein
geben?

Der 10. Provinziallandtag der Provinz Preußen hat
trag seiner Commission bei namentlicher Abstimmung mit
Stimmen beschlossen, in einer Denkschrift an Sr. Maj. d
Bitte auszusprechen, es allerhöchst genehmigen zu wollen,
handlungen der Provinziallandtage hinfort öffentlich sein.

Der Provinzial-Landtag zu Münster hat am 22
29:27 Stimmen beschlossen, die Verhandlungen stenogra
fen. Es ist zu hoffen, daß der eingebrachte Antrag au
der Öffentlichkeit ebenfalls angenommen werde. Von ein
Adresse ist keine Rede mehr, weil die dafür nothwendige
7/8 der Anwesenden nicht zu erreichen ist.

Die „Kreuzzeitung“ hört, daß an betreffender Stelle
gefaßt ist und demnächst in Ausführung gebracht werden
der Religionsfinden in den Oberklassen der unter
städtischen Schuldeputation stehenden Schulen wöchen
und zwar zu Gunsten des Geschichts- und naturkundlich
zu verringern. Die „Kreuzzeitung“ hält den gefaßten
sehr bedenklich, weil er zu sehr wie eine Concession be
aussieht, welche über „Verdummung durch die Regulativbe
bürdung mit religiösem Stoff“ klagt.

In Lippstadt theilte das Kreisblatt die offici
tungs-Artikel mit. Dafür will der dort erscheinende
seinen Namen Ehre zu machen, seinen Lesern einen Ab
fassungs-Urkunde als Gratisbeilage geben.

Der Wiener „Presse“ wird von hier geschrieben: D
plomatische Kreise, in welchen aus Anlaß der von Herr
persönlich verfaßten bekannten Verwarnung in der
große Bewegung herrscht, tragen sich mit dem pifanten